

23/10/2023

Frank Zimmer

## „Das eindeutige Nein der Buga lässt uns keine Wahl“



Rund 700 Hotelbetten gibt es in Lahnstein, nicht viel für eine Stadt, die 2029 zu den Hotspots der Bundesgartenschau gehören wird und im Buga-Jahr mit 800.000 Gästen rechnet.

Der Lahnsteiner Hotelier **Reinhold Weiland** hätte gerne für 200 weitere gesorgt und einen Anbau mit 100 Zimmern finanziert. 12 Millionen Euro waren laut „RZ“ eingeplant, eine Hotelkette hätte den Betrieb gepachtet und das die über 150 Jahre alte Firmenhistorie der Weilands weiterführen sollen.

Aber daraus wird nichts, schreibt die „RZ“ in ihrer Wochenendausgabe. Stadtrat und Verwaltung, anfangs noch mit im Boot, lehnen das Projekt mittlerweile ab.

„Das eindeutige Nein der Buga lässt uns keine Wahl“, zitiert die Zeitung Oberbürgermeister **Lennart Siefert**.

Das Problem ist der Bahnhofsvorplatz, den Weiland für seinen Neubau und die Buga-GmbH für die Bundesgartenschau eingeplant hat. Die „RZ“ berichtet über eine – O-Ton – „recht unverhohlene Drohung“ von Buga-Geschäftsführer **Sven Stimac**.

Demnach wären „sämtliche Investitionen in der Stadt gefährdet“, wenn Weiland zum Zuge käme. Ein direkter Dialog zwischen Weiland und der Buga kam nicht zustande. „Ansprechpartner für den Hotelier ist die Stadt Lahnstein“, erklärt Buga-Kommunikationschef **Andreas Jöckel** in der „RZ“. Das Gelände am Lahnsteiner Bahnhof werde als „wichtiger Ankommensbereich am Bahnhaltepunkt Oberlahnstein und Zugang zum Rheinufer“ gebraucht. Weiland stellt nun seinen ganzen Betrieb in Frage. Ohne Neubau sei er langfristig unwirtschaftlich, glaubt der alteingesessene Hotelier. Das Hotel Weiland gibt es seit 1851. Bei einer Schließung würden der Stadt weitere 50 Betten verloren gehen.

[Rhein-Zeitung](#) (€), [MittelrheinGold](#) (Hintergrund)

Foto: Friedrich Gier / Romantischer Rhein